

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, julia.kohl@tuwien.ac.at, simone.haselbauer@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

E	786	700
---	-----	-----

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

Kyoto Institute of Technology

Gastland

Japan

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **25.09.19** bis **31.03.20**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

3

Lehrende/r an der TU Wien

1

Studienpläne

1

Studierende / Freunde

1

Gastinstitution

4

Homepage der Gastinstitution

4

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

Hörverständnis

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

Sprechvermögen

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

Schreibvermögen

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch 90 % 2.) Japanisch 10 %
3.) % 4.) %

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Erstmalige Besucher in Japan sind oft unsicher wie sie sich in Bezug auf Sitten und Bräuche verhalten sollen und haben Angst etwas Unangebrachtes zu machen. Ich würde sagen diese Angst ist unbegründet. Japaner sind sehr höflich und freundlich. Schaut euch einfach bei den Einheimischen ab, wie sie sich verhalten und wenn ihr unsicher seid, fragt einfach.
 Verpasst nicht die Chance in die japanische Sprache einzusteigen. Man kommt mit Englisch durch, aber man kann auf eine ganz andere Weise mit den Menschen interagieren, wenn man Japanisch kann. Und wenn ihr bereits Kenntnisse habt: Lernt Kanji, Kanji und Kanji. Ich persönlich nutze dafür „Wanikani“.

8. Gastinstitution

Es gibt drei Cafeterien am Campus. Eine große mit wechselnden Speisen, wo die meisten Leute essen. Sie ist günstig, aber nicht so gut wie ich finde. Eine mit Omrice (Omelette mit Reisfüllung), die man mal probieren sollte und meine persönliche Osusume (Empfehlung) die Tonkatsu-Cafeteria. Für ca. 5 Euro gibt es reichlich und sehr gute panierte Speisen.
 Sportangebot (z.B. Bogenschießen/Karate) kann man kostenlos mitmachen. Man muss allerdings die Ausrüstung erwerben.
 Sprachkurse werden kostenlos angeboten und sollte man auf jeden Fall mitmachen.
 Alltägliche Wege lassen sich am besten mit dem Fahrrad zurücklegen.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

TU Wien: Dr. Iris Mach, Dr. Thomas Rief
 KIT: Prof. Tsutsumi, Prof. Ikeda, Yoshimi Sugihara/Makoto Kawamukai vom International Affairs Office

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

3

von Lehrkräften an der TU Wien

3

von der Gastinstitution

4

von Studierenden an der Gastinstitution

4

von anderen:

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Da das Wohnen im Studentenwohnheim (Marikoji Kaikan) sehr günstig ist, sind die Laufenden Kosten nicht zu hoch. Das Joint-Study Stipendium der TU Wien deckt also einen Großteil davon. Bei Ankunft in Japan muss man zunächst relativ viel Bürokratie bewältigen. Hat man das geschafft, ist alles sehr unkompliziert.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Wie bereits erwähnt sind japanische Sprachkenntnisse nicht zwingend erforderlich, aber aus persönlicher Sicht unglaublich wertvoll. Englischkenntnisse wiederum sind ein Muss, denn Deutsch (oder andere europäische Sprachen) spricht in Japan quasi niemand.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Zum Beispiel gab es eine 2-tägige Exkursion in die ländliche Region inkl. Übernachtung in einer traditionellen Herberge. Am Abend des ersten Tages haben wir zusammen gegessen, Mochi zubereitet (inkl. Teigschlagen) und anschließend das Onsen besucht. Am nächsten Tag haben wir einen örtlichen Tempel, ein mittelalterliches Dorf und eine Grundschule besucht, wo uns die Schüler mit Musik empfangen haben.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	957
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	650 / Monat, davon:
Unterbringung	150 / Monat
Verpflegung	450 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	50 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	0 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	0 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Die Erfahrungen in Bezug auf (besonders traditionelle) japanische Kultur (Speisen, Onsen, Tempel, Schreine, Gärten, Teehäuser, Sprache).

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Mein Aufenthalt fiel in den Zeitraum der Coronavirus-Pandemie, weswegen ich den Auslandsaufenthalt 2 Wochen vor der ursprünglich geplanten Abreise beendet habe und nach Wien zurückgeflogen bin.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Ich wollte den Flug erst buchen, nachdem ich das Stipendium erhalten habe. In Folge dessen haben sich die Flugkosten etwas erhöht. Eine frühere Auszahlung wäre hier sinnvoll. Ansonsten handelt es sich um eine sehr unbürokratische Unterstützung, was positiv hervorzuheben ist.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Im September bin ich von Wien nach Osaka mit Finnair geflogen und dann mit dem Zug direkt nach Kyoto gereist. Die Route kann ich sehr empfehlen. Sie ist schnell, relativ günstig und angenehm. Vor Ort bin ich ins Studentenwohnheim eingezogen und hab dann der Uni einen Besuch abgestattet. Die Einführungsveranstaltung sollte man nicht verpassen, wo einem alle Regularien erklärt werden. Am nahegelegenen Bike-Shop kann man sich für die Dauer des Aufenthalts ein Fahrrad leihen. Das ist sinnvoll, weil Kyoto flach und relativ ruhig ist und es auch im Winter relativ warm ist (meist über Null Grad). So lässt sich die Gegend also gut erkunden. Das Studentenwohnheim ist qualitativ nicht sehr hochwertig und nicht wirklich ein Ort zum Wohlfühlen, aber dafür ist es günstig. Ich hatte ein Einzelzimmer mit eigenem Bad und eigener Küchenzeile. Typisch Japan ist es sehr klein, aber man hat alles was man braucht (Klimaanlage/Heizung, Internet, Bettwäsche). Es gibt Waschmaschinen, die man kostenlos verwenden kann. Die Trockner kosten 100 Yen (ca. 1 €) für 60 Minuten.

Täglich bin ich am Fluss entlang ca. 15 min zum Uni-Campus gefahren. Dort war ich einem Forschungslabor zugeteilt. Die Forschung geschah ziemlich eigenverantwortlich. Kurse habe ich nicht besucht, weil ich in Wien bereits alle Lehrveranstaltungen absolviert hatte. Ein Masterstudent war mir zugeteilt um mich bei nahezu allen Anliegen zu unterstützen. Er war sehr hilfsbereit und freundlich. (Kleiner Tipp: In Japan sind Omiyage (Mitbringsel) ein wichtiger Teil der Kultur. Wenn ihr also aus Europa etwas Spezielles mitbringt (z.B. regionale Süßigkeiten) macht ihr schon mal einen guten Eindruck.

Für Freizeitaktivitäten habe ich mir Tipps aus dem Reiseführer „lonely planet Japan“ geholt. Das Buch ist dick, aber überaus hilfreich. Es enthält Tipps und Erfahrungsberichte zu allem Wissenswerten. Vor eurem Aufenthalt würde ich mir das Buch zulegen und etwas Zeit investieren um euch einen Plan zu machen, was ihr sehen wollt. Meiner Erfahrungen nach sind die Einschätzungen dort durchaus zutreffend die Angaben korrekt.

Beachtet, dass das späteste Auszugsdatum aus dem Studentenwohnheim (Marikoji Kaikan) der 15. März ist. Euren Rückflug solltet ihr also dementsprechend legen, es sei denn ihr wollt noch eine Rundreise oder dergleichen anhängen. Ebenso ist das Einzugsdatum für den 24. September vorgesehen. Es ist sinnvoll sich daran zu halten, damit ihr die Einführungsveranstaltung mitmachen könnt und gleich alle anderen Bewohner kennen lernt.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Sprachkenntnisse: Meine Sprachkenntnisse mit Japanern zu testen, Japanisch überall zu lesen und zu hören hat mir eine andere Wahrnehmung der Sprache beschert.

Arbeits- und Freizeitkultur: Tatsächlich zu erleben wie die Japaner leben und arbeiten (oder arbeiten und leben) lässt sich nur vor Ort.

Forschung als Teil der Dissertation: Die in Kyoto durchgeführte Forschung in meine Dissertation integrieren zu können, war ein wesentliches Auswahlkriterium für das KIT.

Austausch mit Einheimischen: Alles in allem geht es ja bei einem Auslandsaufenthalt darum eine andere Sichtweise kennen zu lernen. Vor allem, wenn man einen Ort am anderen Ende der Welt wählt. Dies bei guten Gesprächen mit Japanern in entspannter Atmosphäre (z.B. in einem Izakaya bei gutem Essen und Trinken) tun zu können, zählt für mich definitiv zu den Highlights meines Aufenthalts.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Die Auswahl der Partneruniversität und damit die Region in der ihr in Japan sein werdet, werden eure Auslandserfahrung maßgeblich prägen. Es ist es sicherlich wert zu überdenken, ob nicht auch die Wahl einer ländlicheren Region abseits der üblichen Orte (Tokyo/Kyoto) zu erwägen ist. Ich könnte mir vorstellen, dass man dort noch anders in das Leben in Japan eintauchen kann. Touristische Orte wie die Metropolregionen kann man immer auch innerhalb eines 1- bis 2-wöchigen „Kurzurlaubs“ erkunden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.